
Veranstaltungen im April

■ Donnerstag, 03. April 2025

Besuch Schloß Dyck mit Regina Görtz

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 11.30 Uhr, Parkplatz Sudetenstrasse, am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 30,00€ für Busfahrt, Parkeintritt und 90 Minuten Führung
- Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 31.03.2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de



Schloss Dyck ist eines der kulturhistorisch bedeutenden Wasserschlösser des Rheinlandes.

Die europaweite Besonderheit ist der über 200 Jahre alte Schlosspark und englische Landschaftsgarten mit wertvollen Baumarten. Um 13.00 Uhr beginnt unsere Führung durch die gesamte Schlossanlage, den Schlusspunkt bildet die Schlosskapelle.

Die gut erhaltene, tausendjährige Gesamtanlage erschließt sich den Besuchern durch die Höfe, die von unterschiedlichen Häusern umgeben sind. Die Architektur und die Funktionen der Gebäudeteile verbinden sich mit der Gesellschaftsordnung des Barock und vermitteln einen Eindruck der damaligen Lebensweise.

Nach der Führung haben wir die Möglichkeit uns in der Remise zu stärken, einen Spaziergang durch die Parkanlage zu machen, bevor wir gegen 17.00 Uhr wieder unsere Heimreise antreten

■ Mittwoch, 09. April 2025

Besichtigung der Kirchen Alt und Neu St. Heribert mit Roswitha Wilmer

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 12:00 Uhr Haltestelle der Linie 18 Efferen-Kiebitzweg
- Teilnehmerkosten: 15,00€ für Führung und Fahrkarte, (wer ein Deutschlandticket hat zahlt 10,00€, bitte bei der Anmeldung angeben.)
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 10. April innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201435 oder per E-Mail an gf@hkv-huerth.de.



Vom Benediktinerkloster zur orthodoxen Kirche: Alt-St. Heribert

Mit ihren weißen Mauern prägt die Kirche Alt-St. Heribert den Blick auf die rechte Rheinseite zwischen Hohenzollern- und Deutzer Brücke neben dem markanten LVR-Turm. Heute wird das Gotteshaus von der Griechisch-Orthodoxen Kirchengemeinde Köln genutzt.

Neu St. Heribert ist eine dreischiffige Pfeilerbasilika im Kölner Stadtteil Deutz und dient als römisch-katholische Pfarrkirche. Im Volksmund wird die Kirche auch als *Düxer Dom* bezeichnet. Das Prunkstück der Kirche ist der Heribertschrein, der die Reliquien des Erzbischofs Heribert von Köln und Gründers der Abtei Deutz aufbewahrt.

Nach der Führung werden wir den Nachmittag im Deutzer Brauhaus ausklingen lassen.

■ **Donnerstag, 10. April 2025, 20 Uhr**

Late Night Kabarett Show mit Aydin Isik im Bürgerhaus Stollwerk (Köln) *mit Christian Karaus*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. in Kooperation mit der Theatergemeinde Köln
- Treffpunkt: Haltestelle der Linie 18 (Kiebitzweg) um 18:45 Uhr (hier werden auch die Eintrittskarten ausgehändigt)
- Wer kein Deutschlandticket hat, braucht zusätzlich 2x ein VRS-Ticket Stufe 2 b. (bitte selbst besorgen)
- Verbindliche Anmeldungen: sind bereits erfolgt.
- Fahrweg: mit der 18 bis Barbarossaplatz, dann Umstieg auf die 16 bis Ubierring, von dort wenige Gehminuten bis zur Dreikönigenstraße (Stollwerk) gegenüber dem Trude Herr Platz.

Sonntag, 13. April 2025

Spaziergang: Heimische Vogelarten und -Gesänge *mit Klaus Kreppein*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth
- Ort: Oberer Parkplatz P3 (Richtung Ruderheim) am Otto-Maigler-See, Zufahrt Schnellermaarstrasse / Zur Gotteshilfe
- Sonntag, den 13. April, 8.00 bis ca 10.00 Uhr
- Teilnehmerzahl: max. 15 Personen
- Die Teilnahme ist kostenfrei
- Verbindliche Anmeldung: bis zum 10. April innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201435 oder per E-Mail an gf@hkv-huerth.de.

Wer singt da gerade? Welcher Vogel ist das ? Viele Fragen, die von der Diplom-Biologin Frau Katrin Landefeld auf einem Spaziergang am Otto-Maigler-See beantwortet werden. Mit etwas Glück sehen wir verschiedene Vogelarten und können Vogelstimmen erkennen. Die Exkursion ist für Jung und Alt geeignet. Wenn möglich bitte Ferngläser mitbringen !

■ **Mittwoch, 23. April 2025**

Besuch des Kunstmuseums Bonn *mit Dr. Inge Karaus*

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 12.30 Uhr, Bahnhof Hürth-Kalscheuren am Parkplatz (vor dem Treppenabgang)
- Teilnehmerkosten: 11,00 Euro (Führung und Eintritt) plus VRS-Ticket 7,00 Euro (für diejenigen, die kein Deutschlandticket haben) bitte bei der Anmeldung angeben.
- maximal 25 Teilnehmer
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 11. April 2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de



Aufbruch in die Moderne: August Macke und die Rheinischen Expressionisten

Als Kunstschafter und Avantgardist zählt August Macke zu den bedeutendsten deutschen Künstlern des frühen 20. Jahrhunderts. 1887 in Meschede im Sauerland geboren, verbrachte er danach viele Jahre in Bonn, u.a. lebte er von 1911 - 1914 im heutigen August Macke Haus. Es war das ehemalige Wohn- und Atelierhaus des Künstlers. Leider viel zu früh, mit nur 27 Jahren, fiel er kurz nach Beginn des ersten Weltkrieges in Frankreich.

Die Sammlungspräsentation im Kunstmuseum Bonn gibt Einblicke in die Schaffensphasen des Künstlers und der Rheinischen Expressionisten. Es ist eine Zeit des Aufbruchs mit großen Veränderungen in allen Bereichen des menschlichen Lebens. Die Ausstellung ist in drei, auch räumlich getrennte Teile gegliedert mit den Titeln: Aufbruch in die Moderne, Ströme und Strahlen, Nervöse Zeiten - Depression und Rausch.

Eine umfassende Schau wartet auf uns: In einer 60minütigen Führung, von 14.00 Uhr – 15.00 Uhr, werden wir in die Lebenswelt zur damaligen Zeit eingeführt. Im Anschluss wartet das Café im Kunstmuseum Bonn auf unseren Besuch.



■ **Samstag, 26. April 2025**

„Pilgern im Zeichen der Muschel“
Mit dem Heimat und Kulturverein auf der „Via Coloniensis“.
mit Norbert Wallrath



- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth
- Treffpunkt: 09:00 Uhr Haltestelle der Linie 18 Efferen-Kiebitzweg
- Teilnehmerkosten: 10,00 € für Teilnahme und Fahrkarte, für Teilnehmer mit Deutschlandticket 5,00€, bitte bei der Anmeldung angeben
- Verbindliche Anmeldung: bis zum 16.04.2025 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an gf@hkv-huerth.de.

Die „Via Coloniensis“ oder auch „der Kölner Weg“ ist die ursprüngliche römische Verbindungsstraße zwischen Köln und Trier. Sie misst ca. 245 km.

Am Samstag, dem **26. April 2025**, wollen wir die zweite Etappe dieses Weges mit einer Länge von ca. 13 km, von Brühl bis Weilerswist, unter die Füße nehmen.

An der Kirche **St. Margareta** in Brühl werden wir uns den ersten Pilgerstempel holen und der dortigen Pilgerherberge einen kurzen Besuch abstatten.

Im weiteren Verlauf ist ein Besuch bei der **Familie Breidenbach** in Eckdorf geplant. Hier werden seit vielen Jahren die vorbeiziehenden Pilger freundlich begrüßt und zu einem Getränk eingeladen.

In der Kirche **St. Walburga** in Walberberg ist der nächste Stopp geplant.

Bisher ist das Streckenprofil sehr entspannt. Von Walberberg steigen wir dann auf den Ville-Rücken und erreichen am höchsten Punkt den „**Swister Turm**“.

Vor dem Abstieg nach Weilerswist werden wir, je nach Witterung, hier eine längere Rast einlegen.

Nach Erreichen von Weilerswist und dem letzten Stempel in der Kirche **St. Mauritius** ist die Rückfahrt nach Brühl mit dem Linienbus geplant.

Wie in jedem Jahr, so gilt es auch für diesen Weg – um entspr. Schuhwerk, Regenschutz und Selbstverpflegung kümmert sich der Pilger selbst.

Mit „buen Camino“ Norbert

■ **Mittwoch, 30. April 2025**

Historische Stadtteilführung durch Hürth-Fischenich
mit Michael Cöln

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 10:00 Uhr vor der Kirche St. Martin in Fischenich, Dauer ca. 90 Minuten
- Teilnehmerkosten: 5,00€
- Teilnehmerzahl höchstens 20 Personen
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 24. April innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Ritter Kuno von Fischenich, Karthäusermönche, eine alte Rundburg und eine besondere Kirche: Fischenich hat eine interessante und vielseitige Geschichte. Die Teilnehmer begeben sich mit Archivleiter Michael Cöln auf Spurensuche und erfahren allerlei Interessantes zur Geschichte der Ortes am Villerücken.

■ Samstag, 21. Juni 2025

Abenteuer Astronomie *mit Agenda-Hürth und Klaus Kreppein*

- Veranstalter: Agenda-Hürth
- Treffpunkt: Naturgarten Komarhof, 11.00 bis 13.00 Uhr
- Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten
- Verbindliche **Anmeldung per E-Mail mit Nennung HKV an anmeldung@agenda-huerth.de**
- Bis 13. April sind 5 Plätze für HKV reserviert, danach nach Verfügbarkeit

Der Referent Herr Peter Stolz schreibt: „Wir brechen auf zu einer faszinierenden Reise durch die unendlichen Weiten des Kosmos bis hin zu unserem wundervollen Planeten Erde – dem großartigen Staubkorn im Universum. Entdeckungsfreudige Menschen, ob groß oder klein, können in spannenden Experimenten die unermessliche Größe des Weltraums erleben.“

Berichte zu den letzten Veranstaltungen

■ Tour in die Kölner Unterwelt am 12. Februar 2025

Die römische Zeit in Köln lässt uns nicht los. Nachdem wir in den vergangenen Jahren „Roms fließende Grenzen“, „Ausgrabungen in der Vogelsanger Straße“ und das „Römergrab in Weiden“ bestaunen durften, war das Interesse an weiteren Einblicken in die römische (50-455 n.Chr.), die fränkische (5 Jhd.- ca. 1000) und danach in die Anfänge der Herrschaft der erzbischöflichen mittelalterlichen Zeit, groß. 2 Gruppen à 20 Personen machten sich auf in die Kölner Unterwelt, um archäologisches zu erfahren. Meinen Bericht schreibe ich als Gruppenmitglied „Regina“. Die andere Gruppe „Alois“ wird sicherlich den gleichen Weg genommen haben. Pünktlich um 14 Uhr empfing uns Frau Ilona Priebe am römischen Fußgänger-Nordtor, um uns durch die Grabungen in der Domtiefgarage und Groß St. Martin zu führen und um uns die Geheimnisse des Ubiermonuments unterhalb eines Wohnhauses am Mühlenbach zu erläutern. Als erstes erklärte sie in der Domtiefgarage den Bau und die Fundamente der römischen Stadtmauer. Sie verwies nicht ohne Augenzwinkern ob der Wahrheit, auf die im Jahre 1074 datierte Flucht des unbeliebten Erzbischofs Anno II aus dem Alten Dom. Er floh über einen noch erkennbaren Stolenteil (sog. Annostollen) aus der Stadt, in dem er sich nach der Beschlagnahme eines Kaufmannsschiffes vor dem Pöbel verschantzt hatte. Angeblich kam er mit einem Heer von Soldaten zurück und übte blutige Rache. Anschließend blickten wir in einen Brunnen aus der Zeit Karls des Großen, der für Frau Priebe Anlass war, uns die Trinkwasserversorgung von der Römerzeit bis ins Mittelalter zu erklären. Oberirdisch wieder angekommen, kamen wir an eine 33 m lange römische Hafestraße. Sie wurde 1969/1970 bei Bauarbeiten zur Errichtung der Domplatte und der darunter liegenden Tiefgarage entdeckt. Leider wurde sie geschludert neu verlegt und ist nicht mit der ausgegrabenen Bepflasterung zu vergleichen, wie aus einem Schaubild zu erkennen war. Weiter ging es über Heumarkt und Altermarkt zur ehemaligen Rheininsel, wo vermutlich zwischen dem 7. und 9 Jhd. Groß St. Martin erbaut wurde. Genaueres ist nicht bekannt. Nach den Ausgrabungen unter der Kirche (Unterkirche) in den 1960igern und 1970igern Jahren wurde allerdings eine untermauerte Platzanlage freigelegt, die vermuten lässt, das bereits im 1. Jhd. ein Schwimmbad und ein Sportplatz dort gebaut worden ist. Nach Aufschüttungen im zweiten Jahrhundert wurden noch 4 Lagerhallen gebaut, eine davon ist als archäologischen Krypta unter der Kirche



sichtbar. Zum Ende der Führung ging es oberirdisch am Kapitolhügel vorbei zu einem Wohnhaus am Mühlenbach, in dem versteckt das Ubiermonument in einem Keller ausgegraben wurde. Das Denkmal war ein mindestens 12 m hoher Turm, der aller Wahrscheinlichkeit nach der südliche Hafenturm der Befestigung des Oppidum Ubiorum, die Stadt der Ubier, gewesen ist. Dieses älteste Steinmonument Kölns wird auf das 4./5. Jhd. v. Chr. datiert. Gut erkennbar ist eine Hochwassermarkenlinie und erstaunlich groß sind Quader, die zum Bau verwendet wurden. Aber für den Laien war es gut, dass ein Schaubild der Kölner Bodendenkmalpflege das imposante Bauwerk anschaulich macht. Das Wissen und die Vermittlungsfreude von Frau Priebe hatte uns 2 ½ Stunden in den Bann gezogen. Danach war unsere Aufmerksamkeit erschöpft und wir freuten uns auf eine Erfrischung in der Malzmühle. Dass wir alle wieder gut nach Hause kamen verdanken wir Regina Görtz, die alles gut organisierte. An sie nochmals herzliche Dank von dieser Stelle.

■ Abtei Brauweiler

Am Donnerstag, den 06.03.2025, fuhr eine Gruppe von 26 Mitgliedern des HKV in Fahrgemeinschaften bei strahlendem Sonnenschein nach Brauweiler, um die dortige Benediktiner-Abtei zu besichtigen. Unter sachkundiger Führung der LVR-Mitarbeiterin Gitta Golla, einer Diplom-Geologin mit profundem Wissen, ließ sich die Gruppe mit aufmerksamem Interesse auf diese sehr interessante Führung mit dem Thema "Geschichte der Benediktiner-Abtei Brauweiler von 1024 bis heute" auf eine spannende und sehr gut vermittelte Zeitreise ein.

Die Abtei Brauweiler gehört heute mit ihrer romanischen Abteikirche, St. Nikolaus, dem mittelalterlichen Kreuzgang und den prachtvollen Abteigebäuden vom Ende des 18. Jahrhunderts zu den schönsten noch erhaltenen Klosteranlagen des Rheinlands. Die altehrwürdige Abtei Brauweiler geht auf die Gründung eines Benediktinerklosters im Jahre 1024 durch den lothringischen Pfalzgrafen Ehrenfried (Ezzo) und seiner Gemahlin Mathilde, einer Tochter Ottos II, auf dem Hofgut Brauweiler zurück. 1135 beginnt unter Abt Aemilius der dritte, heute noch bestehende, Bau von Kirche und Kloster. Die Arbeiten dauerten bis nach 1200, wobei Teile des Vorgängerbaus der Kirche verwendet worden sind. Die 4flügelige Hofanlage entstand ab 1780.

Wie für so viele Klöster im Rheinland bedeutete auch für Brauweiler die Säkularisation durch Napoleon das Aus für den Orden. In einst heilige Mauern zog eine Arbeitsanstalt für die Rheinprovinz, später ein Landeskrankenhaus, ein. 1933-1944 war dort ein Konzentrationslager und Gefängnis der Kölner Gestapo. Von 1969-1978 war eine Fachklinik für Psychiatrie und Neurologie des Landschaftsverbandes (Landeskrankenhaus) dort untergebracht. Es war also eine wechselvolle Geschichte, die sich hier vor den Toren Kölns abgespielt hat. Im angrenzenden Park der Abtei konnten wir den legendären Maulbeerbaum bewundern. Der Überlieferung nach soll er bereits im Jahre 1024 hier gestanden haben. Mathilde, die schon erwähnte Stifterin des ersten Kirchbaus, ruhte einst in seinem Schatten und erhielt in einer Vision den Auftrag zur Gründung des Klosters.

Zum Ausklang der Veranstaltung, die Inge Karas organisiert und umsichtig durchgeführt hat, fanden wir uns alle noch zu einem Cafe-Besuch nahe der Abtei ein und so klang ein sonniger und informativer Nachmittag bei guter Stimmung und allgemeiner Zufriedenheit aus. Vielen Dank an Inge!

Text: Maria Becker



■ Mitgliederversammlung

Am Freitag, den 08. März 2025, fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt. 82 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Dr. Karas wurde der im Jahr 2024 verstorbenen Mitglieder mit einer Gedenkminute gedacht. Verstorben sind im Jahr 2024 Frau Erika Eichstädt, Frau Ingrid Breuer, Herr Christian Kreuzberg, Herr Max-Rudolf Buchmann, Herr Hans Bellinghausen, Frau Magdalena Päseler, Herr Wolfgang Bendler, Frau Helga Leineweber, Frau Käthe Koßmann, Herr Georg Biesenbach, Herr Dieter Meinecke und Herr Alfred Leineweber.

Für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt:

Für 40 Jahre: Frau Liesel Desery, Frau Gabriele und Herr Lutz Kohler, Herr Hans Wolfgang Kröhne und Herr Kurt Schürmann. Für 25 Jahre: Herr Günter Berg, Frau Dr. Annerose de Marées, Frau Marianne Fußhöller, Frau Resi Gladzinski, Frau Ingeborg Haschke, Herr Lothar Lax, Frau Margret Lüttgenau, Frau Ulrike Placidi, Frau Roswitha und Herr Peter Schriefer, Frau Helga und Herr Günter Stahlhut, Frau Sofie Stegh, Frau Dorothea Stuhlmacher, Herr Hans Jürgen Thiel und Frau Roswitha Wilke.

Nach den ausführlichen Berichten der einzelnen Ressortleiter wurde der alte Vorstand entlastet und neu gewählt. Im einzelnen sind dies: Vorsitzender: Dr. Christian Karas, stellvertr. Vorsitzender: Otto Schaaf, Geschäftsführer: Alois Wilmer, stellvertr. Geschäftsführende: Regina Görtz, Schatzmeister: Peter Fröhlich. Folgende Beisitzer wurden gewählt: Dr. Margot Denfeld, Maria Rasmussen, Fernando Aguado, Michael Cöln, Peter Fischer, Axel Huben und Klaus Kreppein. Die Mitgliederversammlung fand dann bei einem Bier einen gemütlichen Ausklang.

Text: Alois Wilmer, Foto: Paul Jungmann



Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27. Hürth-Kendenich

■ **Sonntag, 13. April 2025, 19:00 h**

Duo-Konzert

mit Werner von Schnitzler (Violine) und Sunhee Kim-Nußbeck (Klavier)

Zerner von Schnitzler, geboren 1978 in Köln, studierte bei Igor Ozim in Köln, bei Pinchas Zukerman in New York und bei Viktor Tretjakov sowie Antoine Tamestit (Bratsche) und Harald Schoneweg (Kammermusik) in Köln.

Sunhee Kim-Nußbeck wurde in Seoul (Korea) geboren und erhielt im Alter von vier Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Nach dem Besuch der Yewon Arts School kam sie nach Deutschland und wurde als Jungstudentin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln aufgenommen.

Programm:

L. v. Beethoven : Sonate Nr. 7 c-moll op. 30 Nr.2

Igor Strawinsky: Divertimento

Pause

Antonín Dvorák: Romanze op. 11 f-moll

Robert Schumann: Sonate Nr. 1 a-moll op.105



Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an kunstsalon@gelbe-villa.net Kein Rückruf! Alle Termine: www.gelbe-villa.net

Und zum Schluss wieder eine Leseempfehlung von „LeseFreunde Hürth“



Arno Geiger: Die Reise nach Laredo (2024) *

In seinem Reich ging die Sonne nie unter, und dennoch war der spanische Kaiser Karl V. kein glücklicher Herrscher. Von unansehnlichem Äußeren, erschöpft von der Politik und körperlich geschwächt hat er im Jahr 1556 zugunsten seines Sohnes auf seinen Thron verzichtet und sich in das Kloster Cuacas de Yuste in Zentralspanien zurückgezogen. In seinen letzten Lebensmonaten möchte er noch einmal eine Reise in die am Meer gelegene Stadt Laredo unternehmen. Tatsächlich scheint sich dieser Wunsch zu erfüllen, und er bricht von seinem Krankenlager auf. Auf seinem Weg begleiten ihn sein jüngster illegitimer Sohn Geronimo und zufällige Reisebekanntschaften. Mit ihnen zusammen erlebt er einige Abenteuer und stellt sich dabei noch einmal zahlreichen Fragen seines Lebens als Herrscher und als Mensch ohne Krone.

Diese Erzählung ist sehr viel mehr als die Geschichte über einen längst verstorbenen Kaiser. Es ist ein Buch über die Suche eines Menschen nach sich selbst und nach dem Sinn seines Lebens. Dass es dabei auch ein Abenteuerroman ist, macht es umso lesenswerter.

(Empfehlung von Ulla Buse, Vorsitzende der LeseFreunde)

Christoph Wortberg: Gussie (2024)*

Dies ist ein biografischer Roman über die zweite Frau Konrad Adenauers. Auguste Zinsser, genannt Gussie, heiratet 1919 mit vierundzwanzig Jahren den mehr als zwanzig Jahre älteren Oberbürgermeister von Köln, der zu dem Zeitpunkt seit drei Jahren Witwer und bereits Vater von drei Kindern ist. Sie bekommt noch fünf Kinder, engagiert sich darüber hinaus aber auch politisch und sozial. Die Machtergreifung Hitlers verändert das Leben des Paares fundamental. Unter den Ereignissen der folgenden Jahre wird Gussie bis an ihr frühes Lebensende leiden.

Ich habe viel über Adenauer und seine Zeit in Köln gelernt und das ganz nebenbei. Gussie ist ein Roman über eine starke Persönlichkeit, die Zeit ihres Lebens an der Seite ihres Mannes stand – die Biografie hat mir gut gefallen.

(Empfehlung von Barbara Hoevels, Leiterin der Stadtbücherei)

*= Diese Bücher kann man in der Stadtbücherei Hürth ausleihen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr
Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 12 23 - 50329 Hürth, Tel: 02233-201436 gf@hkv-huerth.de,
www.hkv-huerth.de Vorsitzender: Dr. Christian Karaus, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Peter Fröhlich
Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 / Volksbank Rhein Erft-Köln IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10